

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 33: Die motorisierte Schweiz

**Illustration:** Occasion wird vorgeführt  
**Autor:** Bö [Böckli, Carl]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

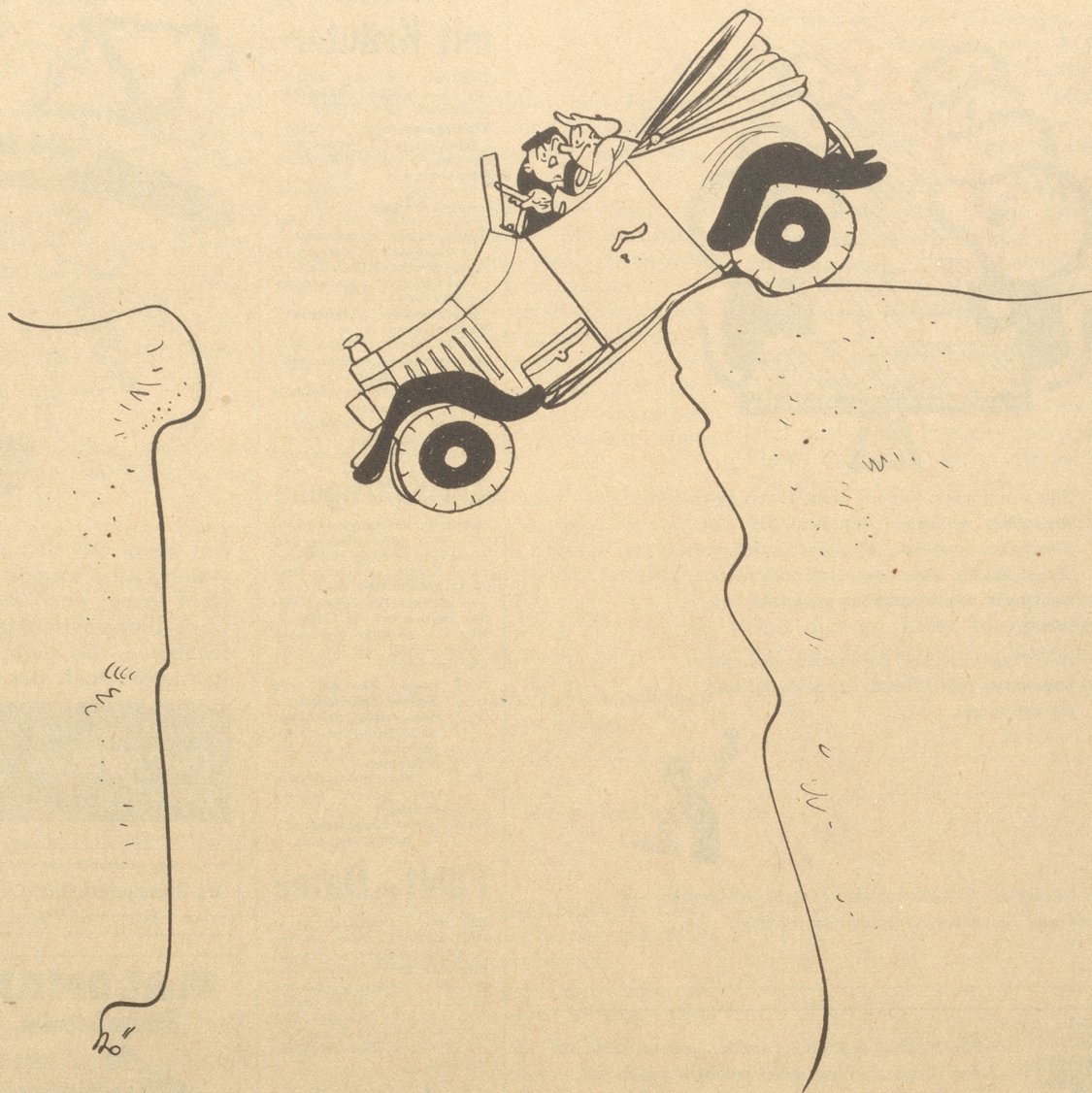
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Occasion wird vorgeführt

„Wa sägezi dä Wage heb halt e guets Gedächtnis?“

„Ja, wüssezi früener isch drum da es Brüggli gsi!“

#### Theater um ein Protokoll

Vor kurzem geriet ich in der Stadt in einen kleinen Menschenauflauf. Ein Verkehrspolizist steht in einem heftigen Disput mit einem Fahrer. Ich will erst weitergehen, weil ich Streitigkeiten nicht liebe, aber viele Leute lachen. So vermute ich trotz ernsthaftem Hintergrund etwas Lustiges und trete näher. Der Autofahrer sitzt erregt in seinem Wagen und fährt immer mit Armen und Händen zum Dach oder zum Fenster heraus. Es fallen kräftige Worte. Der Polizeimann ist nicht aus der Ruhe zu bringen. Er läßt sich alle Ausweis-

papiere vorlegen und wendet sich dann einem Zeugen zu, der bereitwilligst seine Aussagen macht. Im Fond des Wagens sitzt ein kleiner Foxterrier, der energisch für seinen Herrn Partei ergreift und jedes seiner Worte mit entsprechend starken Hundelauten unterstreicht. Sein ständiges Kläffen, die fuchtelnden Gliedmassen des polizeilich Gestellten, der schreibende Beamte waren für die noch immer wachsende Menschenmenge ein billiges Theater, und man schien sich gut zu unterhalten. Als die Vorstellung nahezu beendet war, gab es noch ein kleines Nachspiel:

der Delinquent sprang jetzt aus seinem Wagen heraus und pflanzte sich in voller Mannesgröße vor dem Polizisten auf, um ihm die Meinung zu sagen. Jeder behauptete vom andern, er hätte in dieser Hinsicht die Form verletzt. Ueber den Anstand konnte man sich so wenig einigen wie über die Fahrordnung an jener heiklen Stelle. Es gab rote Köpfe und ein noch längeres Protokoll. Der Fox, der das Auto ebenfalls verlassen hatte, hätte den Polizisten zu gern ins Hosenbein gebissen, unterließ es aber kluger Weise, um die Sache nicht noch zu verschärfen. N.